

Joseph hier in Warendorf als auch in anderen Orten angetroffen. Es handelt sich jedoch darum, festzustellen, ob ich während der in Warendorf gekommenen Tage gegen Walfisch von Garmisch abwesend gewesen bin. Wilmann hat die beiden letzten Besuche von Warendorf an meine Dienstwohnung, wo man mich nicht angetroffen hat, sich zu erklären, ob ich die Besuche von Warendorf an meine Dienstwohnung gemacht habe und alle möglichen Schritte unternommen worden sind, um die betreffenden Besuche an meine Dienstwohnung zu bringen. Die Sache ist nunmehr erledigt, da ich mich bei der Ankunft in Warendorf bei Wilmann in die Besuche von Garmisch abwesend zu erklären habe. Wilmann hat mich darüber informiert, dass er sich bei Warendorf nicht angetroffen hat, was mich sehr überrascht hat, da ich mich bei der Ankunft in Warendorf bei Wilmann in die Besuche von Garmisch abwesend zu erklären habe.

kleinere kleinen Seiten in die Länge gerückt. Die „Walden“ waren demnach die... (text continues with a detailed account of a journey or event, mentioning various locations and people). ...

Guten nachhermännlichen Bescheid hat der Wirt... (text continues with a report on local news and public order). ...

Das wichtigste Ereignis. Die die Kunde- und... (text continues with a report on a significant event, likely related to the 'Walden' mentioned in the previous column). ...

Schmerz und Bitterkeit. Die so viel... (text continues with a report on a person's suffering and the impact of their actions). ...

Die Ereignisse der letzten Monate. Einem... (text continues with a summary of recent events and their consequences). ...

Einige kleine Nachrichten. Die... (text continues with various news snippets, including reports on local incidents and public notices). ...

Die Ereignisse der letzten Monate. Einem... (text continues with a summary of recent events and their consequences). ...

Die Ereignisse der letzten Monate. Einem... (text continues with a summary of recent events and their consequences). ...

Die Ereignisse der letzten Monate. Einem... (text continues with a summary of recent events and their consequences). ...

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.
(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschaftsbank von Boergel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)
(Fortsetzung.) Ein allgemeines Gefühl des Zinsfußes macht sich bemerkbar; die Kurse der deutschen Staatsfonds schlagen das wöchentliche Börsenblatt ein. Die Hamburger Börse der Hypothekendarlehen geht in das Steigende. Neben der großen Anspannung der Industrie haben zu diesem Steigen des Goldwerts zweifellos die Spekulationen auf ausländische Anleihen ein gutes Theil beigetragen. Chinesische, griechische, rumänische Anleihen wandten sich an den deutschen Kapitalmarkt, und kaum war dieses Spekulation vorher, so übernahmen deutsche Bankier schon wieder 20 Millionen russische Eisenbahn-Prioritäten. So bildet sich allmählich ein immer größerer Abstand zwischen der Lage des deutschen und englischen Marktes heraus. Während der der Zinsfuß sinkt und die Bank an diesem Tage ihre Rate auf 3/4 pCt. erniedrigt, so steigt in Deutschland die Rate wieder auf 5/4 pCt. Zunehmend natürlich der Wechselkurs (Ende Juni 2.855) aber obwohl zunehmend bedeutende Goldengänge aus England stattfanden, waren die Ansprüche beim Semesterwechsel doch so stark, dass die Reichsbank mit 1295 Mill. in die Notensteuer geriet, ein Unterrecht gegen das Vorjahr von über 300 Mill. Zugleich setzen die deutschen Staatsanleihen die rückgängige Bewegung fort. 3-proc. Reichsanleihe stand im Juni 97.97,83 pCt. Mai 98; 96,70. Juni 98: 96,92. Juni 97, 10. August 94,70. Unter diesen Umständen sah sich das Kaszinum, welches 52 Mill. 3-proc. schwebende Rente übernommen hatte, veranlaßt, sich ein ganzes Jahr Marktsfreiheit auszusprechen. In den Sommermonaten gelang es der Reichsbank, ihrem Marktverkeh zu stärken. Aus England strömten bedeutende Kapitalien an den deutschen Markt, um die höhere Zinsfuß zu ersetzen. So verfiel Ende August die Reichsbank wieder über eines Metallvorrath von 809 Millionen und eine Notensteuer von 125,7 Millionen. Der Diskont war unbedeutend höher als bei Vorjahr (4,35 gegen 2,50). Auf dem amerikanischen Markt herrschte zu dieser Zeit eine anhaltende Goldfille, die erst Ende August zu wanken anfing. Die Herbstansprüche, welche der September brachte, unterziehen sich allenthalben sehr heftig. In der letzten Septemberwoche wuchsen die Anlagen der Reichsbank um 264,4 Millionen auf die Summe von 1124 Millionen. Der höchste bisher erreichten Stand. Der Notenumlauf schwoll bei zu dem gleichfalls noch nie erreichten Betrag von 1839 Millionen an, während sich der Metallvorrath um über 100 Millionen verringerte. Das Institut geriet daher mit 276,5 Millionen in die Notensteuer. Die Metalldeckung der Noten betrug nur noch 55,1 pCt. Diese enorme Inanspruchnahme herrschte ausschließlich im den England, dessen inländische Verkehre, wie der Stand der fremden Wechselkurse beweist. Eine Zeit lang drohte allerdings ein Goldabzug nach Amerika, wo die Herbstbedürfnisse ebenfalls eine plötzliche Goldlehm hervorgerufen hatten. Doch schwand diese Besorgnisse, als dem amerikanischen Markt durch staatliche Intervention ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Die Reichsbank konnte nunmehr eine Diskontenberührung nicht mehr aufweisen. Nachdem ihre Bemühung, durch Herabsetzung der Rückzahlungsraten der Lombarddarlehen den Rückgang zu befordern, den gewünschten Erfolg nicht gehabt

hatte und der Privatbank über den Bankst posten war, erheichte sie ihren Satz am 1. Oktober auf 5 pCt. Es folgt am diese Periode unbehaltend Geldzunahme im vom Diskonten Markt. Der Rückfluss war ein schwacher; der Diskont schwankte im Oktober um den Satz von 4 1/2 pCt. In London trat Anfangs Oktober gleichfalls eine Periode heftig steigender Zinsätze ein. Der Privatbanknot stand dort binnen wenig Tagen 2 1/2 bis 3 pCt., und obwohl die Bank am 15. ihren Satz auf 4 pCt. erhöhte, notierte er am 25. in Erwartung einer weiteren Erhöhung auf 4 1/2. Diese ungewöhnliche Steigerung war theilweise eine Wirkung politischer Befürchtungen (Faschadeströme), theilweise eine direkte Folge der von der Bank getroffenen Maßnahmen, die darauf ausgehen, den Markt in scharfer Kontrolle zu halten. Sehr bemerkenswerth ist, dass am 25. Oktober nach die Bank von Frankreich sich zu einer Diskontenherabsetzung entschließen musste, weil aus der Dauer die von ihr befolgte Prämissenpolitik nicht annehme, den Goldbestand zu senken. Zu gleichem Vorhaben sah sich auch die österreichisch-ungarische Bank und die russische Staatsbank genöthigt. Es war vornehmlich, dass die Reichsbank mit dem Diskontsatz von 5 pCt. den weiteren Herbstanströmungen nicht würde entgegen können. Es gelang dem Institut nicht, den Notenumlauf auf die steinerliche Grenze einzuschränken; Ende Oktober betrug der steuerpflichtige Betrag noch 150 Millionen. Die Bank geht daher zusehender zunächst auf 4 1/2, und als diese halbe Messregel die Beumrückung des Geldmarktes nur vermehrte und den gewünschten Erfolg ganz und gar nicht hatte, mit schweblichen Entschlüsse auf 6 pCt. Eine solche Höhe des Diskontes ist bisher in der Geschichte der Reichsbank eine sehr vorerzählte Tatsache geblieben. Wie gross aber die augenblicklichen Ansprüche sind, beweist die Tatsache, dass selbst dieser hohe Diskontsatz nicht ausreicht hat, ihr eine nennenswerthe Reserve zu verschaffen. Nach dem letzten Anströmen hat die Bank bereits wieder mit 30 Millionen in der Notensteuer und der Jahreswechsel wird ihr voranschicklich wieder einen enormen steuerpflichtigen Umlauf bringen. Welchen Gang die fernere Entwicklung nehmen wird, ist mit Sicherheit nicht vorzusagen. Der Bedarf für das Inland wird vermuthlich auch noch im neuen Jahre anhalten, wenn auch abnehmende Quantitäten, welche wie in diesem Jahr der spanische Krieg und die politischen Bekehrungen im November den Geldmarkt unruhigen, so wird voraussichtlich das Niveau des Zinsfußes ein niedriges werden. (Sehluß folgt.)

Produkte zu verhältnissmäßig guten Preisen absetzen lassen. Die deutsche Ausfuhr weist einen starken Aufschwung auf; die in demselben Monat den neuen Markt von 66 Millionen Markt geseigen, während die Ausfuhr Frankreichs in dem gleichen Zeitraum um 93 Millionen Francs und die Ausfuhr Englands um 3 Millionen Pfund zurückgegangen ist. Den grössten Konkurrenten unserer Industrie stellt der Reichthum in den Vereinigten Staaten: Die europäischen Industrie muss sich darauf fassen machen, dass die Industrie der Vereinigten Staaten ihr bevorzugen in den Artikeln der Massenfabrication, sogar in Deutschland selber Konkurrenz mache. Insbesondere trifft die zu grossen Sydraten vereinigte amerikanische Eisenindustrie alle Vorberichtigungen in Europa feilen Pass zu lassen. Die Einfuhr nach Amerika ist durch den „Dingley Tarif“ stark beschränkt gewesen. Der Reichthum theilt die Hamburger Kaufmannschaft gegen den Vorwurf, englisches Kapital zur Erreichung unserer Kolonien herangezogen zu haben. In Deutschland sei kein Kapital dafür zu finden, und man solle deshalb die Verwendung englischen Kapitals freiwillig begünstigen, zumal die Hochpreise anreichend gewaltig seien. Der Reichthum ist für allgemeine Fleischbeschau ein, will aber den Unterwahrungsweg für eingekauftes verarbeitet Fleisch nur insoweit gelassen haben, als die Gefahr der Gesundheitsgefährdung besteht. Man gehe in der Verdrückung des amerikanischen Fleisches zu weit. Die Versuche des Hamburger Staatsherrats liessen die Ungenügslichkeit von Trübsen in seinem Fleische infolge der Fäulung der gewissens. Der Bericht will die jetzige Verordnungen durch eine wirksame. Für die Wirksamkeit der Reichsbank sei eine weitgehend Verlängerung ihres Privilegiums wünschenswerth.

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha zahlt ihren Versicherer für 1898 einen Überschuss von 74 pCt. der eigentlichen Prämien zurück. Der gewöhnliche Schadenbetrag für 1898 betrug sich auf 2 Mill. Mark.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Eisenbahnen der luxemburgischen Prince Henri-Bahn in der dritten Eisenbahngesellschaft betragen: Aus dem Bahnbetrieb: Francs 118,066,29 + 4843,40, seit 1. Januar: Francs 2,999,790,57 + 44,165,80, aus den Minen: Francs 14,455,15 + 1000,98, seit 1. Januar: Francs 436,327,17 - 2730,76, im Ganzen: Francs 4,336,017,54 + 41,429,04.

Die Verdrückungsleistungen: Aremberger Bergwerk 60 bis 70 pCt., Silberberg 60 bis 65 pCt., Malschberger Bergwerk 50 pCt., im Vorjahr 60 pCt., Massener Tiefbau 5 pCt., im Vorjahr 4 pCt., Schmit-Kaand Bleibwärf 11 bis 12 pCt., im Vorjahr 11 pCt., Bochum-Gelsenkirchner Strassenbahn 6 1/2 pCt., im Vorjahr 6 pCt.

Goldmarkt. Coursberichte der Frankfurter Effectenbörse vom 4. Januar: Aktien 3 1/2 pCt., Credit-Actien 2,50, Disconto-Commandite 1,80, Stabsbahn 1,50, Lombard 2,70, Gothaer-Bank-Actien 1,50, Schweizer Centralbahn 1,50, Schweizer Nordostbahn 1,11, Schweizer Unionbank 1,10, Laurahütte-Actien 1,10, Bochumer Eisenbahnen, Gelsenkirchner Bergwerk, Actien 1,10, Hagenau 1,10, Italienische 1,10, Dresdener Bank 1,10, Berliner Handels-Gesellschaft 1,10, Italienische 1,10, Italien. Meridionale 1,10, 3-proc. Portugiesische 1,10, 3-proc. Mexikaner 1,10, Deutsche Bank 1,10, 3-proc. Portugiesische 1,10, 4-procentige Spanier 41,50, Tendenz: schwach.

Reichsanleihe, Wiesbadener Tagblatt (Morgen-Ausgabe), Frankfurt-Discours 6 %.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and bank names. Includes sections for Reichsanleihe, Wiesbadener Tagblatt, and Frankfurt-Discours.

Große Fahrg-Auction

aus fleisgem feinen Geschäft findet heute Donnerstag, 5. Januar 1. S., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Auctionsal

Rheinischer Hof, Ecke Neu- und Mainergasse

in jedem Zeitgebot gegen baare Zahlung statt. Alle Sorten Schuhe (speciell Winterwaare) werden angeboten.

Jean Arnold, Auctionator.

Bureau: Faulbrunnstraße 8. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Unsere Mitglieder bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß das mit den Herren...

Ramenus des Vorstandes:

Der 1. Vorsteher: Schmidt. Den Herren Hoteliers, Restauratoren und sp. Verköstlichen zur Nachricht, daß das Bureau des Vereins der anfangl. Kellner sich nach wie vor Mühlgasse 7, „Stadt Coblenz“ befindet und durch einen tüchtigen Bierschreiber geleitet wird.

Teppiche, Läufer und Gardinen.

Beste besonders billig. 15184 Georg Hillesheimer, Oranienstrasse 15. H.

Vollständiger Möbel-Ausverkauf.

Im Hofe des Hirs mit mehren großen reichhaltigen Lager vollständig geräumt zu haben, verkaufe ich von jetzt ab sämtliche Möbel u. Porzellanvorräte zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

With. Schwenck, 40. Lammstraße 40.

Der große elegante Laden mit Parkett und Porzellanräumen, welcher sich für jedes große u. bessere Geschäft der vorzüglichsten Lage halber eignet, ist per April zu vermieten.

Visitkarten, Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc. in schönster Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt 14844 Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

Flaschen. Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moserweinflaschen, schwebelose Moserweinflaschen (originalfarbig) empfängt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre bei W. H. H. geliefert.

Filial-Lager der Geresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heys: L. Rettenmayer. Telegraph No. 14. Bureau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Melzerstrasse 50a u. b.

Wiener Masken-Leih-Anstalt. Kirchgasse 27 eingetrag. Empfehle als Specialität Damen- u. Herren-Masken-Costumes, Dominos zu verleihen und zu verkaufen. Modelle führe am Lager. Atelier zum Anfertigen nach Maass im Hause. Hochachtungsvoll Madame E. Hehak.

Patente H. & W. Patky, Berlin NW., Louisenstrasse 25. 10 Filialen. (P. a. 150/11) P 98 Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Weine. Bringe meine garantiert reine Weißweine, p. Hl. 55 Hl. u. höher in empfehlende Erinnerung. Den 13. Hl. an 6 % Rabatt. 13211 H. Hirsch, Weinhandlung, Bleichstraße 13.

Unter Garantie Heilung von Haarransfall und Kahlköpfigkeit. Special-Verfahren und Behandlung für Damen und Herren. Damen-Kopfwaschen nach familiärer Vorschrift. Kirchgasse 23, H. Paul Wielisch, Specialist für Haarlebende.

Rapid-Kaffee-Rösterei im Lohnbetrieb F. Blank, 7. Kirchgasse 7. Behandlungen werden ferner entgegengenommen in der Fahraderstraße des Herrn Von Goutta bel. 16075

Walhalla

**** Theater. ***
Nur noch wenige Tage:
Henry de Vry's
Lebende Colossal-Gemälde.
(L. Cycelus.)

Ferner:
„Die Lumpensammler von London.“
Hochoriginelle Pantomime.
Gedr. Latouré, „Troubadour“ u. „Cavalleria.“
(Urkommische Parodien.)
!! 4 Nagels!! — !! Hanny Luxa!!
etc. etc.
Gewöhnliche Preise. — Anfang 8 Uhr.

Immobilien-Versteigerung.

Unterschiede macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Versteigerung ihrer Grundstücke sammt Wohnhaus

Montag, den 9. Januar,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
im Rathhaussaal zu Dohlem stattfindet.
Wilhelm Wintermeyer Wittwe.

Bäckergehülften-Verein.

Gute Donnerstag, den 5. Januar d. J., 4 Uhr:
Jährliche Haupt-Verammlung
im Vereinslokal.
Zahlreiches Erscheinen wird erwünscht.
Der Vorstand.

Mainzer Carneval-Verein.

Erste
General-Verammlung
Freitag, den 6. Januar 1899,
Abends 7 Uhr 11 Minuten,
in der neu decorierten
Narrhalla (Stadthalle).
Brenndankkarten zu 4 Mk. Abends an
der Kasse. (No. 5184) / 88
Saalöffnung 5 Uhr.
Das Comité.



Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

12. Marktstraße 12,
Entresol.

A. Gilberg, Kürschner.

Cotillon-Orden.

Reiche Auswahl bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.—, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 20 Pf. F 121
H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 e.

Zur Anfertigung

von Kränzen, Bouquets, sowie jeder Gärtnerei empfiehlt sich
Wilh. Vopel,
Laden: Selenenstr. 27. Gärtnerei: Waldstr. 18.

Anzüge- u. Brennholz.

Fein gepaltene Kief.-Anzündholz v. Cir. 2,20 Mk., ferner trock. Kief.-Bündelholz, zu Anzündholz leicht nachzuspalten, zum billigen Preis von 1,50 Mk. Alles frei in's Haus geliefert.
14870

H. Müller, Webergasse 49,
Holz- und Kohlen-Handlung.

Täglich frisches Obst u. Gemüse empfiehlt
Wilh. Vopel,
Laden: Selenenstr. 27. Gärtnerei: Waldstr. 18.

Feine Tafelbirnen,
des Wb. 35 Pf. zu haben Reuders 7. Wb.

Wildunger Mineralwässer

der Georg-Richter u. Felten-Quelle sind altberühmt und unübertroffen bei allen Nieren-, Harn- u. Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- und Darm-Katarrhen, Schwächen der Blutmischung, als Blut-armuth, Bleichsucht u. L. v. Besser, häufig in den Mineralwasserhandl. u. Apotheken, versendet in Bezug frischer Füllung die Unterscheidung. Verkauft in 1898 975,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebl. Wildunger Salz ist ein zum Theil unbillig gekünstelt; aus dgl. Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis u. frei. Die Inspection d. Wildunger Mineralquellen-Akten-Gesellschaft. F 15

Geschäfts-Eröffnung.

Gestatte mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause
Selenenstraße 27

eine
Blumen- und Pflanzen-Handlung
(Krauz- und Bouquet-Bücherei),
verbunden mit Obst und Gemüse, eingerichtet habe. — Durch Selbsthandlung ist es mir möglich, gute frische Waare zu billigen Preisen anzubieten.

Hochachtung
Wilhelm Vopel,
Selenenstraße 27. Waldstraße 18.

Kunst- und Handlungsgärtner.

FrISCHE Nieuwedieper Schellfische

treffen heute ein bei
Telephon 187. **C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.**

Schellfische, große,

In Qualität,
treffen heute ein. 181

Hch. Eifert, Marktstraße 19a.

Sicherster Schutz

(kein Gummil.)
D. R. G. W. No. 27540 u. No. 27547,
gel. gesch. Preis 2,50 Mk. für Damen.
Überall erhältlich. Prospekte gratis u. franco.
Nerztlich bestens empfohlen. Unter händiger Vereid.
Controllé. F 78
Gen.-Director: G. Schwesinger, Reilungen (Baden).

Speisehaus Wörthstraße 10

empfehle gut bürgerlichen Willkürlich in 60 Pf. u. 1 Mk. auch außer dem Hause, auf Wunsch gebracht. Besetzt sind sein möblierte Zimmer, 1. Etage, mit Pension billig zu vermieten.

Mainzer Hof,

Wörthstraße 34.
Hiermit empfehle ich mein Vereinslokal mit
neuem Glavier noch für einige Tage in der Woche.

Heinrich Doerner.

Restaurant zum Hohenzoller.
Gute Donnerstag:

Nichelfuppe,

wozu freundlichst einladet
Johann Conrad, Waldstraße 88.

MAGGI

das anerkannt vorzüglichste Mittel zur Verbesserung von Suppen, — wenige Tropfen genügen, — ist in Orig.-Flaschen von 35 Pf. an Höhe zu haben bei **Ludwig Fischer, Sedanstrasse.** Original-Flaschen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt. 185

la Nieuwedieper Schellfische

heute erwartend.
Peter Quint,
am Markt. 189

Telephon 482.

Prima Aepfel — Aepfel, prima,

174
Pfd. 8, 9, 10 Pf. u. höher, empfiehlt
W. Hohmann, Körnerberg 10 u. 23.

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten **Neuen Kunstrichtung**
im Charakter der
Nächst in jeder Ausfertigung die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.
Königliche Original-Entwürfe.

Telephon 52.

Junger Maschinenzeichner, welcher hiesige und andere Maschinen zum fertigen Entwerfen geübt.

Ein Lehrling und Unterhaltung von Maschinen wird für ein Jahr in der Fabrik ein Fachlehrer-Wechsler oder Solider gesucht.

Colporteurs

Ein tüchtiger Madelschreiber sofort gesucht.

Tüchtiger Maurerparlier

Ein tüchtiger Schneider

Für eine hiesige Fabrik

Tüchtiger Colporteur

Bademeister

Conducteur

Ein Lehrling

Auf Ostern

Ein gewandter Junge

Ein Hausbursche

Ein geschickter Arbeiter

Männliche Personen

Zum Beischieben

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Junger Mann

Vereins-Nachrichten

Männer-Verein. Am 4. Uhr: Gaus-Verammlung.

Freie Turnerschaft Wiesbaden. Am 8. Uhr: Rührturnen.

Christlicher Arbeiter-Verein. Am 8. Uhr: Zusammenkunft.

Freie Turnerschaft Wiesbaden. Am 8. Uhr: Rührturnen.

Freie Turnerschaft Wiesbaden. Am 8. Uhr: Rührturnen.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Wiesbaden, 8. Jan., 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Tägliches Mittel.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Zuf- und Abgang für Sonne (S) und Mond (M).

Table with 4 columns: 1899, 1898, 1897, 1896.

Verkehrs-Nachrichten

Verkaufsstellen für Postwertzeichen.

Dampfer-Fahrten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Hausbursche.

Männliche Personen.

Zum Beischieben.

Junger Mann.

Junger Mann.

Junger Mann.

Junger Mann.

Junger Mann.

Junger Mann.

Junger Mann.

Junger Mann.

Junger Mann.

Verkeigerungen

Verkeigerung in den südlichen Waldbezirken.

Verkeigerung von Holz.

Theater-Concerte

Royaltheater Wiesbaden.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

Opernbesuche.

